

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Band: 43 (1996)
Heft: 11-12

Rubrik: Zivilschutzverband des Kantons Zürich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Stadt Zürich war in diesem Jahr Gastgeber der 21. ordentlichen Generalversammlung des Zivilschutzverbandes des Kantons Zürich.

Gemütlichkeit war Trumpf

Treffpunkt der diesjährigen Generalversammlung war für Referenten, Gäste und Mitglieder das Zivilschutz-Ausbildungszentrum Leutschenbach. Zwar nicht mehr ganz auf Stadtzürcher Boden gelegen, sondern schon der Gemeinde Opfikon zugehörig, wie Stadtrat Robert Neukomm später in seinem Grusswort bemerkte. Zuerst aber, nach den Jahresversammlungen der Fachgruppen, war die Reihe an Präsident Bruno Zuber, der die 21. Generalversammlung eröffnete, alle Anwesenden begrüßte und den Referenten das Wort übergab.

«In der Kürze liegt die Würze» schien das Motto der nachfolgenden Ansprachen zu sein. Regierungsrätin Rita Fuhrer machte den Anfang und überbrachte die Grussbotschaft des Regierungsrates des Kantons Zürich. Dabei dankte sie dem Zivilschutzverband für den wertvollen Beitrag, der in den vergangenen 20 Jahren geleistet wurde. Nicht unerwähnt blieb, dass sich jedoch die Rahmenbedingungen verändert haben. «Finanzpolitische Anspannungen bleiben nicht ohne Auswirkungen – auch nicht für den Zivilschutz», sagte sie. Bestmögliche Sicherheit sollte trotz dringlicher Einschränkungen möglich sein, der guten Basis wegen. «Was man hat, das hat man», meinte auch Robert Neukomm, Polizeivorstand der Stadt Zürich. Aus besseren finanziellen Zeiten stamme ja glücklicherweise das Zivilschutzzentrum Leutschenbach.

Nachdenklicher ob den Sparmassnahmen gab sich dann Nationalrätin Christiane Langenberger. Die Vizepräsidentin des Schweizerischen Zivilschutzverbandes bedauerte es sehr, dass die wegweisende Reform '95 nicht ausreichend weiterentwickelt werden kann. Das – wie auch Kritik und Angriffe gegen den Zivilschutz – sei demotivierend für die Betroffenen. Trotzdem bleibe nichts anderes übrig, als mit knappen finanziellen Mitteln

dennoch effiziente Einsätze zu ermöglichen. Ziel ist es, so Christiane Langenberger, ein unersetzlicher Partner in der Sicherheitspolitik zu werden.

Zu keinen Diskussionen Anlass gab die nachfolgende Traktandenliste. Einstimmigkeit herrschte unter den Stimmberechtigten. Einzige Änderung unter den Vorstandsmitgliedern: Christoph Neeracher gab seinen Rücktritt bekannt. Die Stelle des Obmanns Zivilschutzstellen-Leiter ist nun vakant und vorerst durch einen Vertreter besetzt.

Bruno Zubers Schlussworte leiteten zum Apéro über, der von der Stadt Zürich spendiert wurde. Erfrischend war dabei nicht nur ein oder zwei Gläschen Wein, sondern auch das mitreisende Ständchen der 50köpfigen Musik der Stadtpolizei unter der Leitung von Werner Strassmann. Ohne Zugabe entliess das begeisterte Publikum die hervorragende Musik-Truppe natürlich nicht. Die an die 70 GV-Teil-

nehmer wurden aber nicht nur musikalisch, sondern auch kulinarisch verwöhnt. Ein grosses Lob gilt der Küchenmannschaft unter der Leitung von K. Spring für das feine Gourmet-Menü sowie den aufmerksamen Serverdamen und -herren.

Mit einer gelungenen Überraschung neigte sich der Anlass dann dem Ende entgegen. Ein Oldie-Tram wartete darauf, mit allen eine Rundfahrt durch die Stadt Zürich zu machen. Tramchauffeuse Nicole Mathys führte sicher und ohne Zwischenfall zum Ausgangsort zurück. Das Tüpfchen auf dem i war natürlich das wunderschöne Wetter, das Zürich in reizvoller Spätherbstkulisse zeigte. Für den guten Draht zu Petrus wie auch für das Gelingen eines bestens organisierten, gemütlichen Zusammentreffens darf dem Chef ZSO Jürg Hungerbühler und Franz Freuler, Leiter des Zivilschutz-zentrums Leutschenbach, herzlich gedankt sein.

Wer sich auch an der 22. Generalversammlung bestimmt wieder so positiv überraschen lassen möchte, der reserviere sich gleich den 25. Oktober 1997.

↳ Marco Hirt



Korrespondenzadresse: Frau Silvia Kohler, Seebelstrasse 2, 8422 Pfungen, Telefon 052 - 31 36 92



Unter dem schlichten Titel «Aktuelles zum KSD» lud die Fachgruppe Sanität zu einer Veranstaltung ein, die sich zum Ziel gesetzt hat, einen Blick voraus zu werfen.

Aufbruch in die Zukunft

Gleich zu Beginn der Vorträge, wegen deren sich etwa 40 Interessierte im Zivilschutzzentrum Leutschenbach versammelt hatten, gab es eine erste Änderung anzukündigen. Der «KSD», der sogenannte Koordinierte Sanitätsdienst, wurde umbenannt. Ruedi Engler, Beauftragter für die Koordination des Sanitätsdienstes in ausserordentlichen Lagen, stellte das Nachfolgekürzel und die neue Bezeichnung vor: «KoSal» für «Koordination des Sanitätsdienstes in ausserordentlichen Lagen».

Diese Änderung, Verwechslungen wegen vorgenommen, gibt zudem eine Neuausrichtung des Sanitätsdienstes an. Da die Schweizer Bevölkerung weniger von Kriegen als von Flugzeugabstürzen oder Chemieunfällen bedroht ist, drängt sich eine Verlagerung der Hilfe auf. Wie aber würde ein Einsatzkonzept im Katastrophen-Fall aussehen? Geeignet scheint Engler eine Zweiteilung des Sanitätsdienstes: Die einen leisten bei Grossereignissen rasche Hilfe und, so Engler, haben «mit

Blut zu tun», die anderen sollen bei Notlagen zur Betreuung und Mithilfe der Pflege eingesetzt werden.

Dass heute ein ganz anderes Anforderungsprofil vorliegt, gab auch Anton Melliger zu verstehen. Der Chef des Kantonalen Amtes für Zivilschutz des

Kantons Zürich erklärte, dass die Infrastruktur eben basierend auf einem Waffenkonflikt angelegt wurde. Doch um die ganzheitliche Aufgabe zu meistern, müssten halt alle verfügbaren Mittel optimal genutzt werden. Allerdings sei dies nicht ganz so einfach, so Melliger. Denn der finanzielle Aspekt ist ebenfalls massgebend. Doch Politiker wie auch Bürger müssten sich über die Konsequenz von Budget-Kürzungen klar sein. Beeinträchtigungen der Schlagfertigkeit sind, wenn finanzpolitisch weiter so entschieden wird, in Zukunft unausweichlich. «Wollen wir überhaupt im Katastrophenfall den Einsatz des Zivilschutzes?» fragte er nachhaltig.

In Pilotkursen sollen 1997 vorerst die Ideen des Neukonzepts angegangen werden. «Das bedingt, dass wir kritisch sind und bestehende Strukturen hinterfragen», so Melliger weiter. In der anschliessenden Diskussion wurde dies wie auch der Ausblick positiv bewertet. Einzig vor einem radikalen Aufräumen mit alten Strukturen wurde gewarnt. *✍ Marco Hirt*

Veranstaltungskalender '97

Datum / Zeit / Ort	Veranstaltung	Referenten
• Samstag / 05.04.1997 0900 – 1100 Flughafen Kloten	Besichtigung Flughafensanität Kloten	FG SAN V. Reh
• Mittwoch / 28.05.1997 1900 – 2200 Gemeinde Zell	Praxisveranstaltung KGS Kurzdokumentation in der Gemeinde	FG KGS H. Pantli
• Samstag / 06.09.1997 0900 – 1400 Kloten	Fachbesichtigung Gate Gourmet Zürich AG (Verpflegungsbetrieb) mit Anschlussprogramm	FG VSG P. E. Forster
• Samstag / 20.09.1997 1000 – 1800 RAZ Orbüel Winterthur	Patrouillen-Lauf Zivilschutzorientierter Postenlauf mit kulinarischem Ausklang	FG RTTG F. Rubitschon
• Samstag / 25.10.1997 0900/1015 – 1500	Generalversammlung Jahresversammlung der Fachgruppen	VST, TK, IK
• Donnerstag / 13.11.1997 1900 – 2200 RAZ Zürich Leutschenbach	Erfahrungsaustausch im Bereich Schutzraum- unterhalt und -inbetrieb- setzungsübungen	FG BEV S Y. Baumgartner

Für jede Veranstaltung erhalten Sie als Einzelmitglied eine persönliche Einladung.

Die Anlässe sind mit Arbeitstiteln bezeichnet. Änderungen vorbehalten.

ZSVKZ

ZIVILSCHUTZVERBAND DES KANTONS ZÜRICH